

Eine Justiztragedie

Unter dieser Überschrift erweiterten wir unlängst die Unter- suchungsjahrs des Genossen Fritz Annette aus Wehrheim. Zu an- derer Darstellung teilt uns Genosse Hegewisch aus Celle noch fol- gendes mit:

Nachdem dies jetzt alle bei den Wehrheim unternehmen Schritte wiederholt festgestellt des Genossen Annette, eines Familienanwalts, vergeblich waren, nachdem der unbesetzte kommunalpolitische „Be- reiber“ am 22. Januar, wie ich schon erwähnte, in den Jungens- kreis getreten ist, fühle ich mich verpflichtet, nicht bloß gegenüber der kommunalpolitischen Öffentlichkeit, sondern auch gegenüber den- jenigen Teilen der Bevölkerung, bei denen das Schamgefühl noch nicht vor die Hände gegangen ist, auf folgendes hinzuweisen:

Am 12. Oktober 1921 habe ich als Wehrheim der Genossen An- nette in den Untersuchungsgefängnis in Magdeburg belästigt. An- nette lag in einer Vagabundenzelle im Bett, sein rechtes Bein war im unteren Teil des Knies amputiert, der Beinrumpf war noch ver- bunden. Nach meinem Besuch bei Annette verbandete ich persön- lich sofort mit dem von Reichsgericht, Kellner in Unter- suchungs- richter, Landgericht Müller aus Magdeburg, über den Haft- befehl. Bei dieser Unterredung befragte mich der Untersuchungs- richter die Angabe des Genossen Annette, daß Annette bis vor kurzem auf seine eigenen Kosten, also nicht als Untersuchungsgefan- genener, im Krankenhaus gelegen habe, daß erst vor kurzem der Haftbefehl gegen Annette wegen Flußkreislauferdacht erlassen und An- nette auf Grund dieses Haftbefehls vom Krankenhaus in das Untersuchungsgefängnis transportiert sei. Landgericht Müller zeigte bei dieser Unterredung keine Neigung von sich aus, den Haft- befehl aufzuheben. Er erklärte, er wolle ein ärztliches Gutachten darüber einziehen, ob Annette mit seinem verbundenen Beinrumpf sitzen könne, obwohl er bis jetzt noch bettlägerig sei und noch nicht Gehörlos gemacht habe. Dieser Standpunkt des Land- gerichtsrats Müller veranlaßte mich, von jeder weiteren Erörterung dieser Angelegenheit mit diesem Herrn Abstand zu nehmen; ich kündigte ihm Haftbescheid als ein Reichsgericht an. Die Haftbescheide an das Reichsgericht ist von mir am 12. Oktober eingeleitet; ich wies darauf hin, daß ein Mann, der noch bettlägerig sei, der nach der Abnahme des Beines noch keinerlei Schwerarbeit gemacht habe, unbedenklich nach Hause entlassen werden könne, da die Flucht eines solchen Mannes nach menschlichem Ermessen von vornherein zur Unmöglichkeit verurteilt sei.

Eine Abschrift der Haftbescheide landete ich am 12. Oktober an das Reichsjustizamt und zwar mit folgendem Anschreiben:

Halle a. S., Berkenstraße 14.
An das Reichsjustizamt in Berlin.

In der Strafsache gegen den Landwirt Fritz Annette aus Wehrheim überführe ich in der Anlage Abschrift meiner Haft- bescheide an das Reichsgericht, damit das Reichsjustizamt in die Lage versetzt wird, den Herrn Oberreichsanwalt in Wehrheim anzuweisen, auch seinerseits die Aufhebung des Haftbefehls zu beantragen, bzw. der Aufhebung zuzustimmen.

Mit Rücksicht darauf, daß nach meiner Auffassung diese Unter- suchungsjahrs ein öffentlicher Skandal ist, habe ich der Zentrale der Kommunistischen Partei den Gedenkbuch unter Beifügung meiner Haftbescheide unterbreitet.

gez. Hegewisch, Rechtsanwalt.

Als im November 1921 in der Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht in dem Statistiker Waldproß eine große Zahl von Angeklagten, die 14 Monate in Magdeburg in Untersuchungsgefängnis gefesselt hatten, infolge dieser Untersuchungsmaßnahme im Gerichts- saal zum Teil unter heftigen Krämpfen zusammenbrachen, hatte ich am 21. November wegen dieser Angelegenheit mit dem Reichsjustiz- minister Radbruch in Gegenwart meines Mitarbeiters Julius- zot Richter in Berlin, sowie der Mitarbeiter des Reichs- justizministeriums, nämlich des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch eine Besprechung. Da in dieser Verhandlung der Reichsjustizminister die auch ausgeführte Absicht ausprübte, am nächsten Tage den Oberreichsanwalt mündlich in Berlin über die Lötur der 14monatlichen Untersuchungsmaßnahme zu hören, bat ich den Reichsjustizminister Radbruch, bei dieser Konferenz mit dem Ober- reichsanwalt auch den Fall Annette zu behandeln. Der Reichs- justizminister Radbruch sagte dies zu, wobei er unter Zustimmung des Rides des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch erklärte: „Ja, wir kennen den Fall bereits.“

Die mehrheitspolitische „Kollisionslinie“ in Magdeburg hat zu der Darstellung des „Kollisionskampfes“ folgendes geschrieben:

„Wir können nicht nachprüfen, ob die Angaben des „Kollisions- kampfes“ in allen Einzelheiten den Tatsachen entsprechen. Es ist aber schon eine ganz unverständliche Härte, einen Mann, der ein Bein verloren und seit Monaten leidend zu liegen hat, als „Hautschneidling“ im Gefängnis zu belassen. Das Gefährliche ist die „Kollisionslinie“ in Magdeburg, die durch den Reichsjustiz- minister Radbruch in Gegenwart meines Mitarbeiters Julius- zot Richter in Berlin, sowie der Mitarbeiter des Reichs- justizministeriums, nämlich des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch eine Besprechung. Da in dieser Verhandlung der Reichsjustizminister die auch ausgeführte Absicht ausprübte, am nächsten Tage den Oberreichsanwalt mündlich in Berlin über die Lötur der 14monatlichen Untersuchungsmaßnahme zu hören, bat ich den Reichsjustizminister Radbruch, bei dieser Konferenz mit dem Ober- reichsanwalt auch den Fall Annette zu behandeln. Der Reichs- justizminister Radbruch sagte dies zu, wobei er unter Zustimmung des Rides des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch erklärte: „Ja, wir kennen den Fall bereits.“

Die mehrheitspolitische „Kollisionslinie“ in Magdeburg hat zu der Darstellung des „Kollisionskampfes“ folgendes geschrieben: „Wir können nicht nachprüfen, ob die Angaben des „Kollisions- kampfes“ in allen Einzelheiten den Tatsachen entsprechen. Es ist aber schon eine ganz unverständliche Härte, einen Mann, der ein Bein verloren und seit Monaten leidend zu liegen hat, als „Hautschneidling“ im Gefängnis zu belassen. Das Gefährliche ist die „Kollisionslinie“ in Magdeburg, die durch den Reichsjustiz- minister Radbruch in Gegenwart meines Mitarbeiters Julius- zot Richter in Berlin, sowie der Mitarbeiter des Reichs- justizministeriums, nämlich des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch eine Besprechung. Da in dieser Verhandlung der Reichsjustizminister die auch ausgeführte Absicht ausprübte, am nächsten Tage den Oberreichsanwalt mündlich in Berlin über die Lötur der 14monatlichen Untersuchungsmaßnahme zu hören, bat ich den Reichsjustizminister Radbruch, bei dieser Konferenz mit dem Ober- reichsanwalt auch den Fall Annette zu behandeln. Der Reichs- justizminister Radbruch sagte dies zu, wobei er unter Zustimmung des Rides des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch erklärte: „Ja, wir kennen den Fall bereits.“

„Es ist aber schon eine ganz unverständliche Härte, einen Mann, der ein Bein verloren und seit Monaten leidend zu liegen hat, als „Hautschneidling“ im Gefängnis zu belassen. Das Gefährliche ist die „Kollisionslinie“ in Magdeburg, die durch den Reichsjustiz- minister Radbruch in Gegenwart meines Mitarbeiters Julius- zot Richter in Berlin, sowie der Mitarbeiter des Reichs- justizministeriums, nämlich des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch eine Besprechung. Da in dieser Verhandlung der Reichsjustizminister die auch ausgeführte Absicht ausprübte, am nächsten Tage den Oberreichsanwalt mündlich in Berlin über die Lötur der 14monatlichen Untersuchungsmaßnahme zu hören, bat ich den Reichsjustizminister Radbruch, bei dieser Konferenz mit dem Ober- reichsanwalt auch den Fall Annette zu behandeln. Der Reichs- justizminister Radbruch sagte dies zu, wobei er unter Zustimmung des Rides des Ministerialrats Mendel und des Staatssekretärs Joch erklärte: „Ja, wir kennen den Fall bereits.“

Arbeiter, zerlegt die Stinnes-Koalition!

Die Regierung der deutschen Bourgeoisie stellt auf dem Sprunge, die Arbeiterklasse die ungeheure Last des verlorenen Krieges auf die Schultern zu laden. Das Proletariat ist durch den Elendtag des Weltkrieges gepreßt worden, es hat gehungert, gelitten und höher übermenschenhafte Opfer gebracht für den kapitalistischen Staat. Als dann 1918 die revolutionäre Sturm der erwachten Massen auf den Rücken der Bourgeoisie niederkam, veränderte sich die deutsche Sozialdemokratie mit dem Einverständnis der Proletariats. Die Weissen Garben wurden getrieben die anheimelnden Massen im Bürgerkrieg jurid.

Nach all den seelischen und materiellen Opfern soll nunmehr das Proletariat die Stufenleiter der Reparationslast um den Hals gelegt werden. Diese Last ist das Finanzprogramm der Regierung Wirth. Im Reichstage hat die Bourgeoisie mit der Sozialdemokratie zusammen die Einheitsfront gegen die Arbeiterklasse hergestellt.

heimtückisches Steuerkompromiß
Es gegen das Proletariat abgeschlossen worden. Die wichti- gsten Lebensmittel und Gebrauchsgüter werden in die wichtigsten Weisse verpackt. Der Brotpreis soll von 8 Mark auf 14 Mark erhöht werden. Die Kohle wird mit sofortiger Wirkung um 50 Mark pro Tonne verteuert. Das sind die ersten Schritte der Reparationspolitik. Außerdem, die im Reichstage von allen Parteien bis zu Weissenhöfen hinüber über den grünen Klee gelobt wurde. Rathenau, der Pro- tektoreur, ist jetzt der nationale Held der deutschen Bour- geoisie und ihrer sozialdemokratischen Mitarbeiter.

Viele der deutschen Arbeiter haben sich dem neuen Glauben hin, daß nach den sieben mageren Jahren des Krieges und des Zusammenbruchs die sieben letzten Jahre des nation- alen Aufstiegs, des Wohlergehens und des glücklichen Lebens kommen werden. Doch alle Hoffnung hinter sich! Führt die deutsche Bourgeoisie ihr Wiederherstellungsprogramm durch, wie sie es in der Antimontone an die Republikanten verpackt, am 28. Januar aufgesetzt hat, dann hat Frau Sorg täglich in allen Arbeiterwohnungen zu Tisch und Schmahans wird fän- diger Köchenmeister sein.

Dennoch nach dem Willen der Kapitalisten, nach dem Willen der Sozialdemokratischen Partei soll der Wiederaufbau der kapitalistischen Wirtschaft auf Rechnung des Proletariats gehen.

Mit lautem Geschrei hatten die Sozialdemokraten und der ADGB, verkündet, daß sie nie und nimmer der Befehlzung der arbeitenden Massen durch indirekte Steuern ihre Zustimmung geben würden. Sie hatten die Forderung nach der Erläuterung der Steuer neben dieser Forderung noch neun andere auf. In einem Aufruf nach der ADGB, seinen Ortsanstellungen in- weitung, alle organisierten Kräfte zur Durchführung dieser Forderungen einzuladen.

Statt das der Arbeiterklasse getreulich Versprechen einzu- halten und die große Koalition der proletarischen Masse dem nationalen Wiederaufbau der Bourgeoisie gegenüberzustellen, haben die sozialdemokratischen Führer ihre Partei an die belagerte Klasse verpackt.

in Celle, einer etwas dem Getriebe der Welt entrindeten Stadt, muß wohl auch etwas in das Gebiet der Politik hineingetragen werden. Kein besseres Mittel gibt es dafür ansehnend, als daß Behörden, denen meine Tätigkeit als kommunistischer Anwalt un- bequem ist, Anzeigen gegen mich erlassen.

Der Etat 1922

Berlin, 31. Januar.

Der Reichstag trat gestern in die Beratung des diesjährigen Etats ein. Der Finanzminister Hammer gab sich Mühe, eine bessere Figur zu machen als man sie von ihm gewohnt war aus der Zeit, da er nur das Reichsfinanzministerium verwaltete. Auf der Brücke, die zwischen den Reichsjustizminister und der deut- schen Volkspartei gebaut wurde, hat Herr Hammer bis so lange gelächelt, bis er sich nicht mehr halten konnte, wo man ihn dieser mit wenig Vertrauen betrachtete.

Um diesen Anlauf möglichst zu stützen, liess er mit Vorliebe in das Horn der Rechten. Er liess unser Finanzjüngling auf die mangelnde Einsicht der Entente, verweise, daß die erste Aufgabe der Verwaltung weitere Entlassungen von Beamten und Arbeitern sein würde. Doch er die Zwangsansätze von ein Dyrer des Reichs beschränkt ist überflüssig. Wenn ein Dyrer des Reichs beschränkt ist überflüssig, so können für Herrn Hammer aus einer Selbstverständlichkeit zu sein. Genossenschaftlich ist sein der Rechten angepaßter Standpunkt, daß gegen solche Beamte, die in ihrem Einkommenskampf zu den verfallensmäßig gewählten ge- werkschaftlichen Mitteln in den Reichsjustizminister, richtigerweise vorgehen werden müssen. Am liebsten wollte er mit „unserer“ Arbeitstrait geistlich, der Zukunft entgegenzusehen.

Die Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemanns Un Treffen, der irgendeine alle Agitationsrede aufgeschrieben hat. Er wettete wie ein in den Tagen von Jahn und war sichtlich bemüht, sich einen Triumph zu holen, wozu er sich das billige Thema „Luben- boom“ und Kontorien ausgesucht hatte. Nach von dem doppelten Gesicht unserer Qualität sprach er und legte seinen Parteiführer Rad- bruch den Gedanken einer unangenehmen Annemie aus Herz.

Der Scheidemann und seine Parteifreunde meint, wird von dem Wirtinnen, das wir bisher bezüglich der Anmeislerfrage in unserer Qualität hatten, nicht geachtet werden.

So wenig wie Scheidemann sich mit dem Etat befahte, so wenig tat's der Reichstag, der für die Deutschnationalen sprach, er- fordert eine Kontroverse für die Reichsjustizminister, die durch Scheid- manns ihren Rationalistischen Eudendring beleidigt hatten.

Für die Deutsche Volkspartei sprach Dr. Quark der Finanz- verwaltung ein Lob aus. Hierauf wurde die Debatte auf Dienst- tag 1 Uhr vertagt.

Sitzungsbericht vom 30. Januar.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Reichshaushaltsplans für 1922. Reichsfinanzminister Dr. Hammer bespricht es, doch es das erste Mal seit Kriegsanfang gelungen ist, dem Reichstage den Haus- haltsplan so früh vorzulegen. Der Haushaltsplan steht ganz unter dem Zeichen der ungeheuren Kosten für die Erfüllung des Friedens- vertrages. Während der Haushalt für die innere Verwaltung sogar einen Ueberschuß von 185 Millionen Mark ergibt, erfordert die Ausführung des Friedensvertrages eine Ausgabe von 171 Mil- liarden Mark. Ueber dem gesamten Haushalt stehen drittel Un- fähigkeit über die Einnahmen und Ausgaben. Fast 100 Milliarden Mark Steuern sollen im Rechnungsjahr 1922 aus der deutschen Volkswirtschaft herausgeholt werden. Durch das Steuerkompromiß kommen einige Steuern, wie die Nachkriegssteuer und die Vermögenswertsteuer in Frage. Auf der anderen Seite wird die Reichssteuer 40 Prozent mehr erheben als vorgesehen. Die Um-

Die sind im Begriff, um das Einkommenrecht einiger Minister- polen die ganze arbeitende Klasse an den angeführten Schrei- lichen Deutschlands, an Stinnes, auszuheilen. Der ADGB, hat sich an diesem Ruppelgeschäft beteiligt.

Arbeiter! Arbeiterinnen!
Wollt Ihr Euch als geduldige Schafe auf die Schlachthaus des Weltkapitalismus führen lassen? Noch ist in Frankreich die Erde rot gefärbt vom Blute der Opfer des Weltkrieges. Noch zeugen düstere Ruinen von den Erfolgen der Burg- friedenspolitik der Zweiten Internationale. Die Sozial- demokratie legt jetzt ihre Bürgerkriegspolitik weiter fort. Sie hat Frieden gemacht mit Stinnes und durch ihre Politik die geschlossene Front der Arbeiter- klasse irreführend verstreut.

Die Bündnispolitik mit der Bourgeoisie haben nur allzu deutlich gezeigt, daß sie das Proletariat von Wieder- lage zu Niederlage führen. Sollen die Weissen die Kosten des Krieges tragen, sollen sie die Steuern bezahlen, dann muß die Arbeiterklasse gegen sie kämpfen. Sie kann jedoch den Kampf gegen Stinnes nicht aufnehmen, wenn sie sich selbst mit Stinnes verbindet.

Arbeiter! Arbeiterinnen!
Die Kommunistische Internationale hat das Proletariat aller Länder aufgerufen zum Kampfe gegen den Ver- tragsvertrag des internationalen Kapitalismus. Nehmt diesen Kampf auf! Tragt ihn in alle Städte und Dörfer, in alle Fabriken und Werkstätten, in alle Kohlenruben und Bauernhöfe, ruft ihn aus überall dort, wo die Unterdrückten, die Opfer des Krieges, die Armen, die Enterbten, die Besit- zlosen, zusammenströmen. Zerlegt mit eigener Faust die Stinnes-Koalition der sozialdemokratischen Führer! Duldet nicht länger mehr das Fortwirken der Gemerkelaffen von einem Tag zum anderen. Sorgt dafür, daß Euch Wonne nicht mehr der ungeheuren Teuerung naheliegen. Zwingt die Sozialdemokratie und die Gemerkelaffen zum offenen Kampfe für die Befreiung der Schwervere, für die zehn Forderungen des ADGB.

Laßt nicht zu, daß der ADGB, seine eigenen Forder- ungen wieder preisgibt, wie es das mit den acht Bedin- gungen des Weissenhof Abkommens nach dem Kapp- Putsch und mit den zehn Forderungen für die Arbeiterinnen im Vorjahre getan hat.

Laßt Euch die Befreiung durch die indirekten Willkürden- steuern nicht gefallen.

Zerlegt die Stinnesketten.

Formiert national und international die Einheitsfront!

Kämpft für die Arbeiterregierung, die unserhosen dem Willen der Bourgeoisie die Tat der Arbeiterklasse entgegensetzt.

Berlin, den 31. Januar 1922.

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).

sohauer ist bereits laufend durchgeführt, und auch die Einkommen- steuer wird künftig in jedem Jahre fertig veranlagt sein. In Zu- kunft werden auch die Klagen verumten, daß nur die Winder- bemittelten Steuern zahlen müßten. (11) Mit Steuern allein werden wir der fahrenden Schuld von 250 Milliarden nicht Herr. Die Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemann ist ein Dyrer des Reichs. Aber auch mit Hilfe der Zwangsansätze wird es nicht gelingen, auch nur den Reparationshaushalt zu balancieren. Wir werden daher auch eine freiwillige innere Anleihe auflegen müssen. Bei uns wird der Abbau der Lebensmittelpreise Ende 1922 durchgeführt sein. Die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichs betrug heute 740 000 gegenüber 201 000 im Jahre 1914. Die neue Reichs- finanzverwaltung machte 55 000 Beamte erforderlich. Die erste Aufgabe der Betriebsverwaltungen ist, eine weitere Personalver- minderung durchzuführen. Mittel zum Bau von Arbeiterwohnun- gen sind 1921 überhaupt nicht vorhanden. Es ist un- verantwortlich, wenn einzelne Teile der Beamtenschaft zum Streik auffordern, während die Verhandlungen noch andauern. Die Ver- drängung der Arbeiter ist ein Dyrer des Reichs. Die auf eine unantwor- tliche Lösung des Wirtschaftslagens hinauslaufen, mit allen ihre zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. Für Erwerbslosenunterstützung sind, wie im Vorjahre, 1,8 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterbringung be- sonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden. Das Wirtschaftslage der Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemann ist ein Dyrer des Reichs. Die auf eine unantwor- tliche Lösung des Wirtschaftslagens hinauslaufen, mit allen ihre zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. Für Erwerbslosenunterstützung sind, wie im Vorjahre, 1,8 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterbringung be- sonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden. Das Wirtschaftslage der Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemann ist ein Dyrer des Reichs. Die auf eine unantwor- tliche Lösung des Wirtschaftslagens hinauslaufen, mit allen ihre zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. Für Erwerbslosenunterstützung sind, wie im Vorjahre, 1,8 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterbringung be- sonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden.

Abg. Schönerberger (Soz.): Infolge des Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemann ist ein Dyrer des Reichs. Die auf eine unantwor- tliche Lösung des Wirtschaftslagens hinauslaufen, mit allen ihre zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. Für Erwerbslosenunterstützung sind, wie im Vorjahre, 1,8 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterbringung be- sonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden. Das Wirtschaftslage der Reichsjustizministerin Schmidt-Scheidemann ist ein Dyrer des Reichs. Die auf eine unantwor- tliche Lösung des Wirtschaftslagens hinauslaufen, mit allen ihre zur Verfügung stehenden Mitteln nachdrücklich entgegenzutreten. Für Erwerbslosenunterstützung sind, wie im Vorjahre, 1,8 Milliarden ausgeworfen worden, davon 100 Millionen zur Unterbringung be- sonders stark in Anspruch genommener Länder und Gemeinden.

Abg. Dr. Reichert (Dn.): Der Abgeordnete Scheidemann hat nur eine Agitationsrede gehalten, anstatt den Etat ernsthaft zu prüfen. Die Ausgaben sind immer noch nicht auf das Stärkste ein- geschränkt.

Abg. Dr. Quark (D. Sp.): Der Finanzverwaltung gebührt Anerkennung wegen der Überbilligkeit des neuen Etats. Das Verlangen der Verwaltung ist nicht nur Schuld der Beamten, son- dern auch der Verwaltung selbst. Das Geschäft über den Haushaltsplan 1922 wird darauf an den Haushaltsausgleich überweisen. - Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr; Schluß 1/2 Uhr.

Weisse Woche

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

Montag

Dienstag

Mittwoch

In allen Abteilungen unseres Hauses vom 1.—8. Februar.

Die monatelangen Vorbereitungen für diesen großen Spezial-Verkauf geben eine Gewähr dafür, daß wir etwas ganz Außergewöhnliches bieten. Wir bringen nur erstklassige Qualitätswaren (keine sogenannte Ausverkaufsware) zum Verkauf.

Aus der unerschöpflichen Auswahl unserer Angebote bringen wir heute nur

Einige Beispiele:

Hemdentuche griffige Qualität	17 ⁵⁰	Körperbarchent weiß, prima Qualität	21 ⁵⁰
Bettbezüge aus gutem Wäschestoff	155 ⁵⁰	Weißer Blusen Sportfajon	68 ⁵⁰
Handtuchstoffe Gerstentorn	10 ⁷⁵	Untertaillen mit Stiderei	19 ⁷⁵
Unterröde mit breitem Stidereivolant	48 ⁵⁰	Wischtücher farziert, gesäumt und gebändert	12 ⁷⁵
Damenhemden mit Langette	29 ⁷⁵	Piquébarchent extra schwere Ware	26 ⁵⁰
Betttücher prima Körperbarchent	85 ⁰⁰	Wäsche-Stidereien gute Qualität	2 ²⁵

Ferner in großer Auswahl weiße

Schürzen, Strümpfe, Taschentücher, Kragen, Gardinen, Tischwäsche, Kleiderstoffe, Bettdecken, Frottierväsche, Handarbeiten, Bettwäsche, Blusen, Kleider, Weißwaren, Oberhemden, Wäschestidereien, Korsetten.

Alex Michel

Marktplatz (Ecke Kleinschmieden).

Aus der Provinz

Die Wohnungsnot im Wirtschaftsgelbiet Halle-Merseburg

Was einer Zufahrt des Landratsamts Merseburg entnehmen ist folgendes:

Durch die schon während des Krieges einsetzende Industrialisierung wurden die Wohnungsverhältnisse im mitteldeutschen Industriegebiet und besonders im Gebiet Halle-Merseburg wesentlich verschlechtert. Wohl in keinem Gebiet Deutschlands, selbst nicht im besetzten Westen, hat die Wohnungsnot so gemeinlich die Wohnungen ausgefüllt, wie im Wirtschaftsgelbiet Halle-Merseburg. Die Vermehrung an geistlichen und weltlichen Mönchen und der Bauhaus in volkreichen, geistlichen und weltlichen Mönchen und der Bauhaus in volkreichen, geistlichen und weltlichen Mönchen...

Bis heute ist es nicht gelungen, diese von allen Volksteilen und allen politischen Parteien (selbst bei den bescheidensten Anforderungen) als unabhätig benötigten Wohnungsverhältnisse merklich zu verbessern. In Form und Umfang keine wesentliche Verbesserung, so steht zu befürchten, daß das Wohnungsseind eine weitere Verschärfung erfährt. Die im mitteldeutschen Industriegebiet, besonders aber im Gebiet Halle-Merseburg, jetzt vorhandenen Industrieunternehmungen haben die größte Ausdehnung noch nicht erreicht, und es ist zu erwarten, daß die Zahl der Arbeiter in den bestehenden und abgetretenen Betrieben teilweise nach Mitteldeutschland ihre Tätigkeit verlegen werden. Im Landkreis Merseburg sind bereits Maßnahmen getroffen, die für die nächste Zeit eine weitere Vermehrung der Industrieunternehmungen in kürzester Zeit bewirken werden. Eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse durch Ankauf und Instandhaltung von Wohnhäusern ist durch die Industrieunternehmungen geradezu sprunghaft zu fördern. Die notwendigen Transportwege werden aber auch zur örtlichen Zusammenfassung der Arbeiter und der Fertigungsunternehmungen führen. Alle diese Erwägungen lassen in ihrer Gesamtheit nur die Forderung zu, daß in absehbarer Zukunft der Arbeiter in Halle-Merseburg ein beträchtliches Wohnungsseind in Mitteldeutschland nicht zu erwarten ist.

Von den Industrieunternehmungen des Landkreises Merseburg sind seit Kriegsende des Krieges etwa 15.000 ständig beschäftigte Arbeitnehmer neu eingestellt worden. Bei den verbleibenden Industrieunternehmungen werden heute noch 15.000 Arbeiter beschäftigt. Wenn diese auch nicht zu den ständig Beschäftigten gerechnet werden können, so ist aber bestimmt anzunehmen, daß ihre Zahl für die nächsten Jahre sich kaum vermindern wird. Für diese in der neuerfindenden Industrie des Landkreises Merseburg beschäftigten Arbeiter sind bisher nur 1.500 Wohnungen in 15.470 Industrieunternehmungen wohnen außerhalb ihres Arbeitsortes z. B.: Stadt Halle 4.555, Stadt Merseburg 3.240, Stadt Weißenfels 2.500, Stadt Naumburg 1.000, Stadt Leipzig 400, Saalfeld 1.100, Kreis Weißenfels 1.400, Kreis Naumburg 450, Leipzig und 450, Kreis Merseburg 1.000, außerdem fünf aus Thüringen 450 und dem Vogtlande 150 in Baracken von einigen Kolonnenarmeen an Arbeitsorte untergebracht.

Der Wohnort liegt zum Arbeitsort entfernt bei: 3763 Arbeitnehmern z. B. bis 10 Kilometer, 10.770 bis 20 Kilometer, 2855 bis 30 Kilometer, 455 über 30 Kilometer.

Der Wohnort liegt zum Arbeitsort entfernt bei: 3763 Arbeitnehmern z. B. bis 10 Kilometer, 10.770 bis 20 Kilometer, 2855 bis 30 Kilometer, 455 über 30 Kilometer.

An diesen Zahlen wird man die Verglebung persönlicher Arbeitskraft und den unnotigen laudlichen Aufwand (Verkehrsmittel usw.) nach einer Freilegung der Wohnkosten logar einen klaren Einblick in die Lage der Arbeiter in Halle-Merseburg bekommen können. Das diese trübseligen Zustände eine dringende Abhilfe nötig machen, wird allseitig zugegeben werden müssen. Die anderen Industriegebiete des mitteldeutschen Wirtschaftsgelbietes zeigen ähnliche Verhältnisse.

Das einzige durchschlagende Mittel der Abhilfe ist die Selbstverwaltung der Arbeiter, der neuen Industrieunternehmungen in unmittelbarer Nähe des Arbeitsortes durch die Arbeiter selbst zu übernehmen. Es wäre also in erster Linie eine Frage der Mittelbeschaffung. Die Herstellungskosten einer Kleinwohnung von 70 bis 80 Quadratmeter Wohnfläche betragen heute etwa 90.000 Mark, durch Selbsthilfe und Eigenanwendung können die Herstellungskosten auf etwa 40 bis 50 Prozent herabgesetzt werden. Infolge der hierzu erforderlichen Leistungen örtlichen und persönlichen Verhältnisse haben bis jetzt Selbsthilfe und Erbbaupfand nur sehr geringe Bedeutung in der Wohnungsbeschaffung gewonnen. Eine weitere Frage wäre, ob die Wohnungsbeschaffung in der Form der gegenwärtigen Anwartschaft oder in der freien Wohnweise am zweckmäßigsten ist. Die freie Wohnweise hat in dieser Hinsicht nur die Zweckmäßigkeit bestimmter Wirtschaftszweige zu empfehlen, sondern nur die Zweckmäßigkeit aller Wirtschaftszweige zu empfehlen, so muß das nähere Eingehen auf die unterschiedlichen Verhältnisse der Wohnungsverhältnisse und freie Wohnweise nicht in Betracht kommen.

Der Angelegenheit einer großzügigen Wohnbauaktivität ist die Frage der Mittelbeschaffung. Hierbei wird man zu unterscheiden haben: a) Mittel zur Deckung des zentralen Wertes; b) Mittel zur Deckung des unterirdischen Wertes; c) Baugelände und Zwischenfreid. Von grundlegendster Bedeutung ist hier die Bemessung des zentralen Wertes, d. h. des eigentlichen Dauerwertes der herzustellenden Wohnungen. Man wird heute annehmen dürfen, daß 40-50% der aufgewendeten Summen als unterirdischer Wert anzusehen sind. Der zentrale Wert würde durch Eigenkapital der Arbeiter und durch Hypotheken gedeckt werden können. Wünschenswert ist aber die eine oder andere dieser Mittelbeschaffung der erforderlichen Hypotheken. Im Freuen wird man sich bemühen, in eine gemeinsame Grundrentenanstalt gebildet werden. (Vorlage liegt dem Landrat vor). Die öffentlichen Sparkassen, Landesbanken, Provinzialkassen, Landesversicherungsanstalten haben trotz größter Anstrengung nicht den Anforderungen des Kreditmarktes genügt. Die öffentliche Hypothekendarlehen des Sachvertrags der öffentlichen oder nachträglichen Bedürfnisse angelegten Gründungen von Stadtkassen oder städtischen Sonderrenten (Wandrenten) haben bisher nur geringen Erfolg gehabt. Auch die Baugelände muß verbessert werden.

(Schluß folgt)

Ein Kriegsverbrecher aus Kapstadt entflohen

Wie wir gestern bereits kurz mitteilten, ist der wegen Kriegsverbrechens zu vier Jahren Gefängnis verurteilte und im Landesgerichtsgefängnis Naumburg untergebracht ehemalige Oberleutnant Dietrich am Sonntag nacht entflohen. Wie die Polizei ausgeführt, worden ihm fünf darüber verbreitet das „Naumburger Tagblatt“ folgendes Mitgeteilt:

Gegen 1 Uhr nachts, als eben eine Streife der Sicherheitspolizei die Anstalt passiert hatte, durchschlüpfte sich der Gefangene durch eine Lücke einer Leiter und einer Mauer, die er auf die durch Glasfenster gesicherte hohe Umfassungsmauer kletterte, einzutreten in den Gefängnishof, indem er an einem an der Leiter befestigten Knoten aus der Mauer auf den inneren Hof hinunterfiel. Von hier aus mußte er dem in einer Zelle des zweiten Stockes untergebrachten Gefangenen etwa 100 Meter Entfernung in die

Welle gegerichtet haben, daß Dietrich diese an einer aus seinem persönlichen Besitztum gefertigten Leine in seine Zelle ziehen konnte. Mit dieser Seile gelang es ihm in kurzer Zeit einige Eisenstäbe des Zellenfensters zu durchlöchern, so daß eine Öffnung entstand, durch die er ins Freie gelangen konnte - bei der anschließenden Leine Öffnung eine glückliche Rettung. Dietrich kletterte sich dann auf dem ersten Leine 12 Meter hinauf in den Gefängnishof hinauf. Die Leine, die hier lag, war, wie ihm in halber Höhe gerissen und es ist zu vermuten, daß Dietrich einige Meter abgestürzt ist. Er muß dann an dem erwähnten Knoten auf der Mauer gestiegen sein. Die Nachpatrouille im Innern des Gefängnisses befand sich an einer anderen Stelle der Anstalt. Sie wurde aufmerksam durch das Sprechen der Gefangenen in der Zelle unter Dietrichs Zelle. Sie begab sich dorthin, um Ruhe zu gebieten und hörte, es müsse jemand entwichen sein. Von dem Essen haben die Gefangenen nichts gehört. Man vermutet, daß Dietrich das Geräusch durch Besähter der Gefängnisse mit Seile gemacht hat. Die Schmittknecht setzen, daß die Durchsägung nicht vorbereitet war. Sie sind vollkommen frisch. Es handelt sich um eine raffiniert ausgedacht Freiheits. Die Freiheits hatten offenbar die Seile-Katzenlinie sich erst entfernen lassen; die Nacht war dunkel und die Straßen hinter dem Gefängnis sind nicht beleuchtet. Die Polizei ist der Ansicht, daß in dem Kraftwagen, in dem Dietrich entflohen wurde, sich drei oder vier Männer befanden.

Diese Darstellung will das Naumburger Kaputtblatt von zu verlässlicher Seite erhalten haben. Wer die Verhältnisse im Naumburger Gefängnis auch nur einigermaßen kennt, lacht darüber. Wenn die Bemessung dieses Kriegsverbrechers ebenso durchgeführt worden ist wie die revolutionärer Arbeiter, dann wäre ein Entkommen fast unmöglich gewesen. Alle Stunden wird kontrolliert; im selben Hof, über dem der Gefangene entwichen ist, befindet sich die Baracke, in der sich die Schmutzgefäße befinden. Und dann will man den Gefangenen nicht bemerkt haben? Das ist ja fast ungläublich. Gerade aus Naumburg ist ein Entweichen ungeheuer schwer. Posten und Sunde umgeben die Gefängnisseiten und mehrfach revolutionäre Arbeiter, die entweichen wollten, sofort erwischt worden. Hier muß eine strenge Unterlegung angefügt werden, ob nicht etwa besondere Umstände den Gefangenen zur Flucht verholfen haben.

Wie WTB. meldet, ist eine Belohnung von 50.000 Mark für die Ergreifung des Entwichenen ausgesetzt worden. Man konnte ebenfalls 20 Millionen aussetzen, denn es ist mit ziemlicher Bestimmtheit zu rechnen, daß Dietrich niemals ergriffen werden wird. Ja, wenn es ein Arbeiter wäre...

Während es sich bei dieser Kriegsverbrecher in Naumburg sehr gut gehalten haben, sogeten sich mehrere Freundschaften mit man ihm eingeweiht, damit er nicht in Gefängnis aufgenommen werden kommt. Wie Jungs behaupten, sogeten, daß eine Offiziersdame jede Woche zweimal ihn besucht habe. Das wird aber wohl nicht stimmen, denn sonst behaupten sicher die politischen Gefangenen auch zweimal in der Woche Besuch. Bekanntlich gibt es doch in Naumburg keine Klassenunterstützung.

Die preussische Justizverwaltung soll Maßnahmen zur Anführung des Sachverhalts getroffen haben. Wir erwarten, daß das Ergebnis einer Untersuchung sofort veröffentlicht wird, um dazu Stellung nehmen zu können. Dietrich aber wird man trotz alledem nie wiedersehen!

Arbeiter, ihr seht, wie das Drogengeheim die Lumpen aus den Gefängnissen herausholt, die nicht im Gefängnis sind, sondern nur für Arbeiter, die für ein freies Leben kämpfen, wachsam sein müssen, das aber nicht zulassen. Einmütig und geschlossen muß die Arbeiterfront die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen verlangen.

„Rote Hilfe“

2. Auflistung der Beizugsliste über eingegangene Beiträge.

- Sammlungen: Genosse Sumbt, 20 Mk.; Genosse Köhler, 20 Mk.; Arbeiter-Zentrum Merseburg 111 Mk.; Sammlung in Veranlassung 89,90 Mk.; Arbeiter-Zentrum und Sportverein Großh. 300 Mk.; Heller, Halle, 10 Mk.; Familienleiter v. B. Müller, Halle, Merseburger Straße 69, 60 Mk.; Goldschmidt, Halle, 27 Mk.; Bauernabend des Allgemeinen Sängerbundes, Halle, 18 Mk.; beim Bauernabend des Allgemeinen Sängerbundes, Pöcheritz d. 20. Selbstkritik d. Sondergebietes, 129 Mk.; Kadaververein „Solidarität“, Halle, 85,20 Mk.; Rote Hülfe, Halle, d. 5. Köhler, Dürrenberg, gemeldet am 21. Januar 1922, 86 Mk.; Ueberblick bei Diebstahl, Reulshagen-Dürrenberg, 375 Mk.; Begrüßungsfeier der politischen Gefangenen am 14. Januar 1922 in Könnern, 80 Mk.; Erntevort der Arbeiterkassen Könnern, 44 Mk.; Ortsgruppe Arbeiterkassen, Halle, 125 Mk.; Ortsgruppe, Halle, 125 Mk.; Beizugsliste, 95 Mk.; Arb.-Blatt-Veren, Großhagen, gemeldet am 1. Weihnachtsfeier, 241 Mk.; Arb.-Blatt-Veren, Eisenberg, gemeldet am 22. Jan. 1922, 162 Mk.; Regelfuß „Solidarität“ Halle, 62 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Defiant, Veranlassung 22. Jan. 1922, 162 Mk.; Genossenschaft „Solidarität“ Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpolizei, Merseburg, 60 Mk.; Teilerhebung bei Bergmann des Arb.-Blatt-Veren, „Hoffnung“, Weißenfels, 273 Mk.; Diebstahlfeier in Burgdorf, 305,50 Mk.; Schriftlich, Halle, 52 Mk.; Kad.-Veren, Eisenberg, gemeldet bei Bergmann, 122,10 Mk.; Reichsverein, Wittenberg, Halle, 50 Mk.; Definitive Veranlassung Polleben durch Genosse Ledemann, 26,45 Mk.; Ueberblick bei Transportgenossen Burgdorf 75 Mk.; Marxpol

R * B * D

Kommunistische Partei Deutschlands.

Beitrag zur Sache: ...

Versammlungen.

Ortsverein Halle.
 Sonntag, den 1. Februar, abends 7 Uhr, treffen sich alle Kameraden und Parteimitglieder ...
Wittmoos, den 1. Februar, abends 7 Uhr, treffen sich alle Kameraden und Parteimitglieder ...
1. Februar, abends 7 Uhr, treffen sich alle Kameraden und Parteimitglieder ...

Stadt-Theater.

Wittmoos, den 1. Februar, abends 7 Uhr, ...

Schiliches Operetten-Theater

am Kriegerplatz (Hermann 6183) ...

Feldgrane Hofen

neu, prima Qualität, 148,00 Mrk. ...

Reinte, 73

73 Asthma

Krankheit bringt ungenügende ...

Ambulatorium, Rathausstr. 9/9.

Ulster

in haltbaren Qualitäten ...

Gold-, Silber-, Platinbruch, Alte Zahngebisse, Alte Münzen, Uhren, Ketten, Ringe

Metall-Kontor

475 Kriegselmähligkeiten

3000, Landtags- und Dokumenten

Wäbel, neu, gebt., Kammerenträger, solide Handarbeit, ...

Merckwürdige Breile

Gold, Silber, Platin

Hauffe, 70

Wohnungstausch

Drei Könige.

Heute: Abschieds-Vorstellung des bekannten Hamburger Komikers Genoneit.

Willi Haase u. Gesellschaft

Arbeiter-Bildungsausflug

Bunter Abend

ausgeführt von Mitgliedern des Stadttheaters.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Freiheit“

Arbeiter-Sänger-Chor

Frauen- und Mädchenchor

Mittl. Arbeiter-Union

Die Naturfreunde

Zentralverb. prof. Preldrucker

Internationaler Bund aller Kriegeropfer, Ortsgr. Halle.

Arb.-Sanität-Kol. 1016

H. Hall, Mandolin-Orchester.

Misch. Arb.-Abstinenz-Bund.

Kommunist. Jugend.

Arbeiter-Männer- und Frauenchor, Wolfen. Nachruf.

Arbeiter-Bildungs-Berein, Cöthlin.

Familien-Nachrichten

Lobesanzeige.

Leonhard Falkenstein.

Arbeiter-Männer- und Frauenchor, Wolfen. Nachruf.

Arbeiter-Bildungs-Berein, Cöthlin.

Familien-Nachrichten

Lobesanzeige.

Leonhard Falkenstein.

Arbeiter-Männer- und Frauenchor, Wolfen. Nachruf.

Arbeiter-Bildungs-Berein, Cöthlin.

Lessingstraße 28

kauft man für Kupfer . . . pro Kilo 35,00 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 22,00 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 8,00 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 7,00 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,60 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

1. Vereinsstr. 12

Zigarren-Spezialgeschäft

offene bis am 1. Februar 1922 ...

Kaninchenselle

Gebr. Danglowitz, Zellhandlung, Fischerplan 2.

Ich zahle für:

Kupfer 36 Mrk. Rotguss 23 Mrk. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 23 Mrk. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 9 Mrk. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 150 Pf. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 80 Pf. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 8 Mrk. ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

weiter Kupfer . . . pro Kilo 1,50 ...

